

Urschweiz

Autor(en): **Scheuber, J.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 7: **Urschweiz I**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN + 1. AUGUST 1941

28. JAHRGANG + Nr. 7

URSCHWEIZ

Aus hartem Stein stiegst du heraus, Urvolk der Hirten!
Selbst wie ein Traum, auf heiligen Grund gebaut;
Klein die Gemarkung, und die Herden irrten
Im Felsgeklüft, dem schon das Kind vertraut.
Zu nächt'ger Stund' entsprang am stillen Berg das Feuer,
Und dreiunddreissig Hände reckten sich
Wie eine Lanzenwand, lebendige Mauer,
Zum Himmel hoch, der ob dem Schwur nicht wich!
Aus eidgeweihten Armen ward die ewige Kette,
Die Volk an Volk mit rauhem Ringe band:
Dass einer in der Not den andern rette!
Nur Gott gebeugt erwuchs das freie Land.
Urschweiz! Du ewig junger Quell granitner Gründe!
Du rauschest wie ein Strom durch die Gezeiten;
Bist blutwarm Herz dem hehrsten Bund der Bünde
Und möchtest schlagen weit in Ewigkeiten!
Urschweiz! Du bist wie unsres kleinen Volkes Jugend:
Helläugig, hart und froh und fromm zugleich.
Freiheit ist Kraft! Die Armut deine Tugend!
Du tauschtest sie mit keinem Königreich!

J. K. Scheuber 1941.